

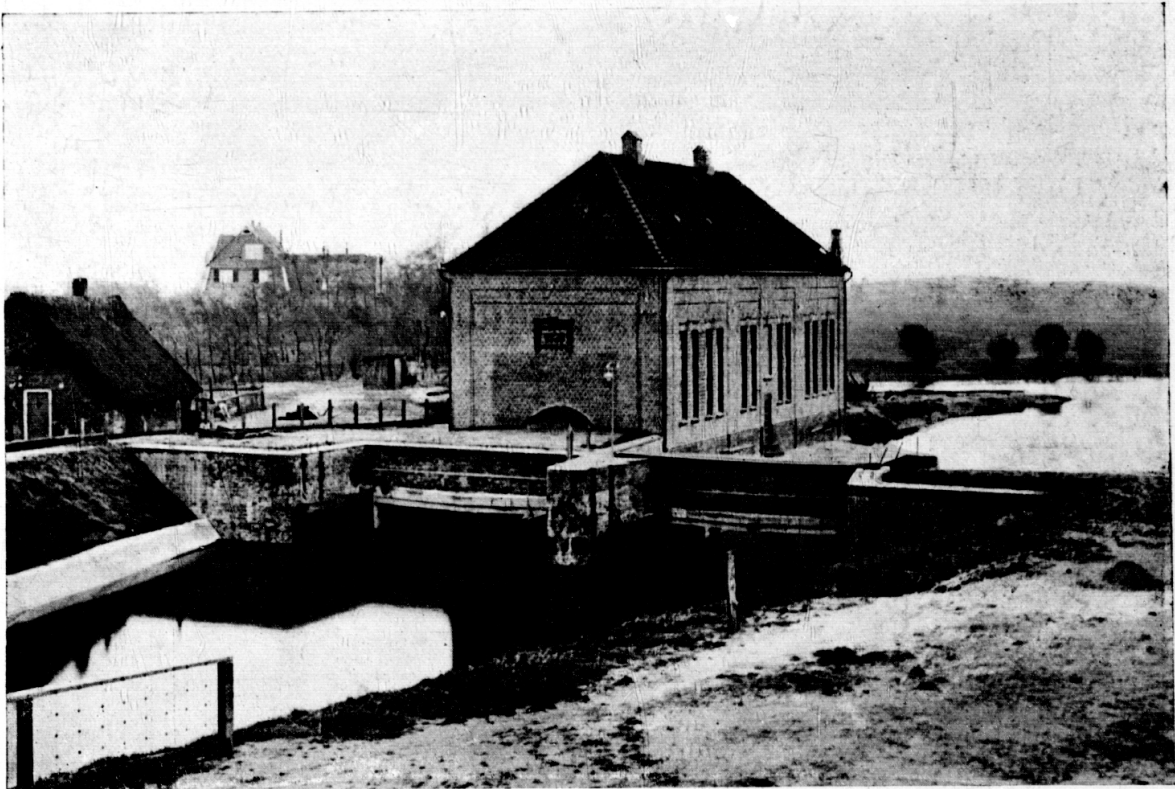
Das Schöpfwerk bei Otterndorf

Kurze Beschreibung der Anlage

(Mit drei Abbildungen)

Das hier im Bilde gezeigte Schöpfwerk an der Medemschleuse bei Otterndorf ist der Schlußstein eines Hiliswerkes für das Hadelner Sietland, das seit Menschengedenken unter großer Wassernot litt. Wegen der großen Entfernung des Sietlandes von dem eigentlichen Vorfluter — der Elbe — ist die künstliche Entwässerung dieses Gebietes so ausgeführt worden, daß zunächst das Wasser aus Gräben in Ihlienwoorth gesammelt, mit Hilfe eines Schöpfwerkes auf eine für das Hochland erträgliche Höhe gepumpt wird, um sodann durch die Medem dem Hauptschöpfwerk an der Mündung der Medem bei Otterndorf zugeführt zu werden. Das Hauptwerk wurde in 1½jähriger Dauer während der Jahre 1928 und 1929 erbaut

und im Herbst 1929 in Betrieb genommen. Dieses Werk hat den größten Teil des Kreises Hadeln zu entwässern. Ein 800-PS.-Dieselmotor setzt eine Pumpe in Bewegung, die bis zu 24 cbm Wasser in der Sekunde in den sogenannten Mahlbussen schöpft, aus dem das Wasser infolge des höheren Wasserstandes durch eine ebenfalls 1928 neuerbaute Schleuse in die Elbe fließt. Dieses, jetzt größte Schöpfwerk Europas gibt den Landwirten des Sietlandes die Möglichkeit, auf Tausenden von Hektaren niedrig gelegenen Landes eine geordnete Acker- und Weidewirtschaft zu betreiben, die bisher wegen der in jedem Jahr eintretenden langandauernden Überschwemmungen unmöglich war.



phot. Ernst Noldeke jun., Otterndorf

Schöpfwerksgebäude mit Mahlbussen im Vordergrund, vom Elbdeich aus gesehen